

Adresse dieses Artikels:

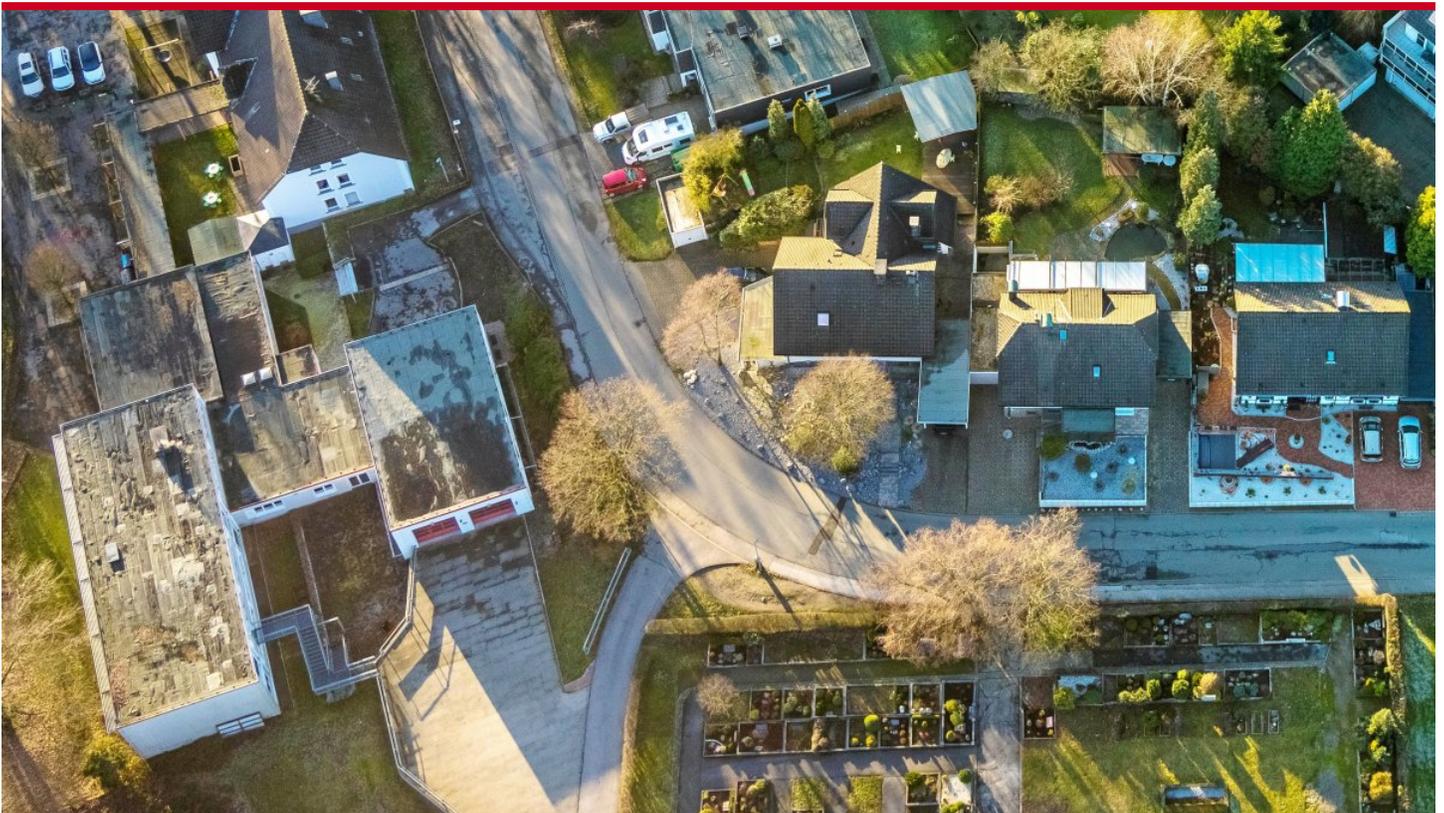
<https://www.wr.de/staedte/ennepetal-gevelsberg-schwelm/nach-rathaus-nun-neue-feuerwache-in-schwelm-im-fokus-id230912200.html>

Jetzt lesen

POLITIK

Nach Rathaus nun neue Feuerwache in Schwelm im Fokus

Bernd Richter Aktualisiert: 14.11.2020, 06:00



Auch das nur wenige Jahre alte Feuerwehrgerätehaus in Linderhausen entspricht nicht mehr den Erfordernissen und muss deshalb zeitnah ersetzt werden.

Foto: Hans Blossey /
www.blossey.eu

SCHWELM. Schwelm baut nicht nur ein neues Rathaus, sondern braucht auch eine neue Feuerwache. Die soll am Ochsenkamp gebaut werden.

Der Rat hat den Weg frei gemacht zum Bau des neuen Rathauses auf dem Gelände der ehemaligen Bauerei. Mit großer Mehrheit folgten die Politiker der Vorlage von Bürgermeister Stephan Langhard, die bisherigen Planungen zur Zentralisierung der Verwaltung fortzuführen. 65 Prozent der Gewerke

sind bereits ausgeschrieben und submittiert. Bereits am Freitag wurde das Vergabeverfahren weiter vorangetrieben.

Beschluss Rathaus



Blick auf das sogenannte Kesselhaus der Brauerei, der denkmalgeschützte Teil des Gebäudes.
Foto: Bernd Richter / WP

Darüber hinaus beauftragte die Politik die Verwaltung, die weiteren Investitionsprojekte im geschätzten Gesamtvolumen von rund 100 Millionen Euro (Kesselhaus, Feuerwehrgebäude, Bäderlandschaft, Schulen) unter Beteiligung der Fachausschüsse in den Etat 2021 bzw. die mittelfristige Finanzplanung einzustellen, die Bemühungen zur Vermietung der gewerblichen Flächen des Rathaus-Neubaus fortzusetzen und parallel alternative/ergänzende Ideen zur Nutzung zu entwickeln, und die dargestellten allgemeinen Auswirkungen für den Haushalt in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses vertiefend darzustellen.

In Anbetracht der großen Investitionen, die in den kommenden Jahren in Schwelm und beim Ennepe-Ruhr-Kreis (zum Beispiel 140 Millionen Euro in Schulen und die Sanierung des Kreishauses) anstehen, sprach sich die Politik in Schwelm dafür aus, Kontakt mit der Kreisverwaltung aufzunehmen mit dem Ziel, zu prüfen, in wieweit aus eigener Kraft eine interkommunale Projektsteuerung mit bis zu 20 Fachleuten aufgebaut werden kann. „Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass die Verlässlichkeit der externeren Büros mitunter zu wünschen übrig lässt und durch mangelhafte Leistung deutliche Bauverzögerungen eingetreten sind“, so Fraktionschef Oliver Flühöh in dem Antrag der CDU.

Beschluss Feuerwache



Gut zehn Jahre hat die Politik kontrovers diskutiert, bis der Bau des neuen Rathauses beschlossen wurde. Beim Bekenntnis zum Bau einer neuen Hauptwache für die Feuerwehr besteht gleich zu Anfang Einigkeit. „Einstimmig votierten die Fraktionen dafür, das die Verwaltung den Grundsatzbeschluss für den Bau einer Hauptwache am Ochsenkamp vorbereitet und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in die Etatberatungen 2021 einbringt. Das Gelände am Ochsenkamp, auf dem einst der Gaskessel der

Die Tage der Feuerwache an der August-Bendler-Straße sind gezählt. Die Stadt will eine neue Wache auf ein 6000 qm großes Grundstück am Ochsenkamp bauen.
Foto: Bernd Richter / WP

AVU stand, hat die Stadt bereits gekauft. Es ist gut dreimal so groß wie das Grundstück an der August-Bendler-Straße, auf dem heute die Wache steht. Als Kostenrahmen für den Neubau nennt

das Rathaus 15 Millionen Euro. Marcel Gießwein(Grüne) erinnerte an zwei weitere Feuerwehr-Immobilien, die schnellstmöglich mit in den Blick genommen werden müssten. Nach Einschätzung der Verwaltung ist der Neubau eines Gerätehauses in Linderhausen nötig. Am Gerätehaus Winterberg könnte durch umfangreiche Sanierung ein betriebssicherer Zustand hergestellt werden. Für beide Maßnahmen ist ein Kostenrahmen von 3,5 Millionen Euro angesetzt worden.

WEITERE THEMEN

Corona im Ennepe-Ruhr-Kreis: Machen neueste Zahlen Hoffnung?

Ennepetal: Wandel eines Ortsteils in Bildern festgehalten

Stilles Gedenken zum Volkstrauertag in Schwelm

Die Diskussion

Natürlich war die Risikoabwägung des Bürgermeisters Gegenstand einer ausgiebigen Diskussion. Stephan Langhard hatte nach gründlicher Prüfung des Projektes sich dafür ausgesprochen, das Vorhaben „Rathausbau“ nicht zu stoppen und das finanzielle Risiko für die Stadt bei rund acht Millionen Euro verortet. „Mit Ihrer Vorlage zeigen Sie einen Weg auf, den wir in großen Stücken mitgehen können“, so Jürgen Kranz (SWG/BfS). Das finanzielle Risiko sah Kranz vor allem beim Kesselhaus. Die Idee einer Markthalle würde die Wählergemeinschaft mit tragen, eine Gastronomie nicht unterstützen. „Die geschätzten 10,3 Millionen Euro sind zu wenig, es wird immer ein Zuschussgeschäft bleiben“, so seine Prognose.

„Wir lehnen den Neubau weiterhin ab“, sagt Philipp Beckmann. Die Liberalen haben sich deutlich mehr Impulse vom Bürgermeister versprochen, kritisieren vor allem den viel zu klein geplanten Ratssaal in der oberen Etage. „Nun soll alles so bleiben, wie es schon immer geplant war. Das ist auch Sicht der FDP-Fraktion sehr bedauerlich.“

CDU-Chef Oliver Flühöh erinnerte daran, dass die Frage des Rathaus-Baus seit zehn Jahren diskutiert wird, und dass es 1987/88 sogar einen Architektenwettbewerb gegeben habe. „Ich freue mich, das der Wahlkampf mit dem heutigen Tag ein Ende hat.“ Marcel Gießwein (Grüne) dankte dem Bürgermeister für die gute Vorlage der Verwaltung, stellte aber auch fest, dass es keine neuen

Erkenntnisse gebe und er sich diese Feststellung schon im Wahlkampf gewünscht hätte. „Wenn alle Vorlagen künftig so gut sind, ist das ein guter Auftakt.“

Bürgermeister steht Dienstag Bürgern Rede und Antwort



Bürgermeister Stephan Langhard lädt für Dienstag zum Bürgergespräch am Bürgerplatz ein.
Foto: Bernd Richter / WP

Nach der Entscheidung des Rates, das Projekt Rathaus nach den ursprünglichen Planungen fortzuführen, lädt Bürgermeister Stephan Langhard für den kommenden Dienstag, 17. November, von 11 bis 12 Uhr zum **Bürgergespräch auf dem Bürgerplatz** ein. Begleitet wird er von Thomas Striebeck, dem Leiter des städtischen Fachbereichs Immobilienmanagement und Projektleiter der „Zentralisierung der Verwaltung“. Wegen der Corona-Pandemie sind die bekannten Regeln einzuhalten.

Darüber hinaus möchte das Stadtoberhaupt auch interessierten Bürgern zum **Thema „Haushalt“** Rede und Antwort stehen.

Langhard hatte sich in seiner Vorlage für die Stadtratssitzung nach gründlicher Prüfung des Projektes dafür ausgesprochen, das Vorhaben „Rathausbau“ **nicht zu stoppen** : „Nach Abwägung der dargestellten Risiken erscheint der Stopp des Bauvorhabens mit größeren, derzeit nicht kalkulierbaren Risiken behaftet zu sein, als dessen Fortsetzung“.

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >
